

Datum: 14.12.2022

Autor: Dölf Barben

**Erfolg für eine Initiative von Mieter\*innenverband und SP: Das Parlament beschliesst einen Anteil von 30 Prozent preisgünstigem Wohnraum bei Ein- oder Aufzonen.**



# Günstiger wohnen an der Emme

**Burgdorf** Mindestens ein Drittel der neuen Logis soll preiswert sein. Der Stadtrat hat eine entsprechende SP-Initiative präzisiert.

Das Burgdorfer Stadtparlament will, dass günstiges Wohnen gefördert wird. Ein entsprechender Beschluss ist am Montagabend mit 22 zu 14 Stimmen bei 3 Enthaltungen angenommen worden.

Bei Ein- oder Umzonen soll mindestens ein Drittel der Wohnnutzung als preisgünstiger Wohnraum erstellt werden. Es soll dauerhaft nicht erlaubt sein, ihn renditeorientiert zu vermieten.

Der Beschluss geht auf eine vor sechs Jahren lancierte Initiative der SP und des Mieterverbandes zurück. Ziel ist eine soziale Durchmischung; nicht nur Wohlhabende sollen sich in Burgdorf eine Wohnung leisten können.

## Der Gegenvorschlag

Abgestimmt wurde am Montagabend schliesslich über einen Gegenvorschlag der Stadtregie-

rung. Für diese war der Initiativtext zu wenig präzise; mit der Stossrichtung war sie jedoch einverstanden.

Der Gegenvorschlag sieht nun vor, dass die neue Vorschrift erst dann zum Tragen kommt, wenn ein Bauvorhaben mehr als 3000 Quadratmeter Geschossfläche umfasst. Damit wird erreicht, dass kleine Umbauten von Privaten nicht tangiert sein werden.

Die Sprecherinnen und die Sprecher von SP, Grünen und EVP unterstützten den Gegenvorschlag uneingeschränkt. Die GLP stimmte mehrheitlich zu. Das Bedürfnis nach solchem Wohnraum sei in der Bevölkerung ausgewiesen, hiess es. Der Gegenvorschlag garantiere am Ende eine Vielfalt in der Bevölkerung.

## Abstimmung ist denkbar

Ablehnend äusserten sich SVP

und FDP. Die Argumente: Investoren würden abgeschreckt, es sei ein weiterer Eingriff ins Eigentum, eine gute Durchmischung der Bevölkerung sei auch ohne Zwang möglich.

Der Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum. Damit es zu einer Abstimmung kommt, müssen innerhalb von zwei Monaten 300 Unterschriften gesammelt werden.

Ob das Referendum ergriffen wird, steht noch offen. Stadtrat Elias Maier, Präsident der Burgdorfer FDP, sagte gestern Dienstag, dies werde nun intensiv diskutiert. Sollte beispielsweise der Hauseigentümerverband diesen Schritt tun, «würden wir das vermutlich unterstützen».

Gibt es keine Abstimmung, muss der neue Artikel noch vom Kanton genehmigt werden.

**Dölf Barben**



Wenn in Burgdorf neue Wohnungen erstellt werden – wie vor ein paar Jahren im Suttergut –, muss künftig ein Teil preisgünstig sein. Foto: top